

# US-Aktien als Risiko für den MSCI World-Index

Der erfahrene Anlagespezialist Thomas F. Seppi weist auf den hohen Anteil von US-Aktien, insbesondere Technologiewerten, in dem bekannten Index hin und rät zu mehr Diversifikation.

VON MATTHIAS VON ARNIM

Die US-Regierung hat durch ihre investitionsfreundliche Politik viel Kapital ins Land gelockt. Die schuldenfinanzierten Subventionen, wie etwa niedrige garantierte Energiepreise, zeigen indes Nebenwirkungen. So haben die Kapitalströme in die USA auch zu hohen Vermögenspreisen geführt. US-Aktien sind zwei- bis fünfmal so teuer wie deutsche Qualitätsunternehmen. Die hohe US-Börsenbewertung erhöht auch das Risiko für den MSCI World. „Vor allem bei jungen und neuen Anlegern sind ETFs auf den Index beliebt, weil sie glauben, damit weltweit breit diversifiziert anzulegen. Diese Annahme ist jedoch gefährlich“, sagt Thomas F. Seppi, Vorstand der Frankfurt Performance Management AG. „Der angebliche Weltindex ist nämlich keiner. US-Aktien machen dort rund 73 Prozent aus. Japanische Unternehmen folgen mit einem Anteil von 5,5 Prozent. Der Rest verteilt sich auf Aktien aus weit entwickelten Industrieländern, vornehmlich aus Europa. Deutsche Aktien sind nur mit einem Anteil von rund 2,2 Prozent vertreten. Von einer breiten Risiko-Streuung kann beim MSCI World also keine Rede sein“, warnt Seppi.

Nicht nur, dass der Index de facto ein erweiterter US-Aktienindex sei, sondern auch die Tatsache, dass die Aktien einiger weniger US-Konzerne die Entwicklung stark beeinflussen, sei aus Anlegersicht bedenklich, so Seppi. „Die Performance des MSCI World-Index wurde in den vergangenen 24 Monaten vor allem vom Aufschwung der Aktienkurse von Tech-Unternehmen wie Alphabet, Apple, Meta, Microsoft und Nvidia getragen. Sollte es hier eine größere Kurskorrektur an der Börse geben, wird dies den MSCI World spürbar betreffen“, so Seppi. Diese Gefahr bestehe vor allem aus einem Grund: Alle genannten Konzerne investierten derzeit zu-



Thomas F. Seppi, FPM-Vorstand

FOTO: ALOIS MÜLLER

sammen dreistellige Milliardensummen in das Thema Künstliche Intelligenz. „Wie sich diese Investitionen in der Zukunft auszahlen, bleibt abzuwarten. Mittelfristig belasten sie jedoch die Gewinne und Liquidität der Unternehmen“, so Seppi. Wie sich schlechtere Zahlen auswirken, habe sich Anfang 2022 gezeigt, als der MSCI World in kurzer Zeit um 25 Prozent fiel. „Wenn die hochgesteckten Ziele nicht in absehbarer Zeit erreicht werden, könnten Aktionäre sehr ungeduldig werden“, erklärt Seppi, der dazu rät, das Thema Diversifikation breiter anzugehen – und zwar durchaus aus Eigennutz: „Viele deutsche Anleger stärken mit ihrem Geld US-Unternehmen. Das ist so, als ob ich meinem Nachbarn Apfelbäume kaufe und er die Früchte für sich erntet“, sagt Seppi. Dabei böten gerade niedrig bewertete deutsche Unternehmen mit hervorragenden Geschäftsmodellen und soliden Erträgen höhere Renditechancen. „Investieren Sie in die heimischen Apfelbäume, die Ernte könnte reichhaltiger als auf der anderen Seite des Atlantiks ausfallen“, sagt Thomas Seppi.

Mehr im Internet: [www.fpm-ag.de](http://www.fpm-ag.de)